



10.01.2012

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen
Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**

**Einrichtung eines 6-jährigen Wirtschaftsgymnasiums und eines 6-jährigen technischen
Gymnasiums an den Beruflichen Schulen Waldshut**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus	01.02.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schulen Kultur und Tourismus stimmt der Einrichtung

- eines Beruflichen Gymnasiums in 6-jähriger Aufbauform (6-jähriges Technisches Gymnasium) an den Gewerblichen Schulen Waldshut und
- eines Beruflichen Gymnasiums in 6-jähriger Aufbauform (6-jähriges Wirtschaftsgymnasium) an den kaufmännischen Schul Waldshut

zum nächstmöglichen Zeitpunkt, möglichst zum Schuljahr 2012/2013 gem. § 30 in Verbindung mit § 22 SchulG zu.

Sachverhalt:

I. Gegenwärtige Situation der Beruflichen Gymnasien des Landkreises Waldshut

Der Landkreis Waldshut ist Träger der Beruflichen Gymnasien in Waldshut und Bad Säckingen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Gymnasien in 3-jähriger Aufbauform (Oberstufe).

Im Einzelnen sind dies:

Wirtschaftsgymnasium an den kaufmännischen Schulen Waldshut

-dreizügig – 9 Klassen – 243 Schülerinnen und Schüler

Wirtschaftsgymnasium an der Rudolf Eberle Schule Bad Säckingen

-zweizügig – 6 Klassen – 158 Schülerinnen und Schüler

Technisches Gymnasium an den Gewerblichen Schulen Waldshut

-dreizügig – 9 Klassen – 233 Schülerinnen und Schüler (4. Zug genehmigt)

Ernährungswissenschaftliches Gymnasium an der Justus-von-Liebig-Schule Waldshut

-einzügig – 3 Klassen – 62 Schülerinnen und Schüler

Biotechnologisches Gymnasium an der Justus-von-Liebig-Schule Waldshut

-einzügig – 3 Klassen – 77 Schülerinnen und Schüler

Sozialwissenschaftliches Gymnasium an den Hauswirtschaftlichen Schulen Bad Säckingen

-zweizügig – 5 Klassen – 130 Schülerinnen und Schüler

Zusammen besuchen gegenwärtig 903 Schülerinnen und Schüler die Beruflichen Gymnasien des Landkreises Waldshut. Durch die Mehrzügigkeit aber auch durch Kooperationen der Beruflichen Gymnasien untereinander sind individuelle Angebote (Kurse) für die Schülerinnen und Schüler möglich. So können z.B. in Waldshut Chemie, Physik, Biologie, Französisch und Musik als Kurs angeboten werden.

Diese Angebotsvielfalt wäre bei einem einzügigen oder zweizügigen Gymnasium aufgrund der hierfür erforderlichen personellen und sächlichen Ressourcen ausgeschlossen.

Die Beruflichen Schulen des Landkreises Waldshut sowie das Amt für Kreisschulen und Liegenschaften haben deshalb ein Interesse an einer weiterhin möglichst stabilen Nachfrage nach diesen Ausbildungsgängen in Waldshut und Bad Säckingen. Eine eventuelle „Zersiedelung“ dieses „Premiumangebots“ des Landkreises für seine jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger würde zwangsläufig zu einer Einschränkung der Angebotsvielfalt gymnasialer Bildung an den Standorten Waldshut und Bad Säckingen führen.

II. Weitere Entwicklung

Die Entwicklung der Geburten im Landkreis Waldshut stellt sich seit 1987 wie folgt dar:

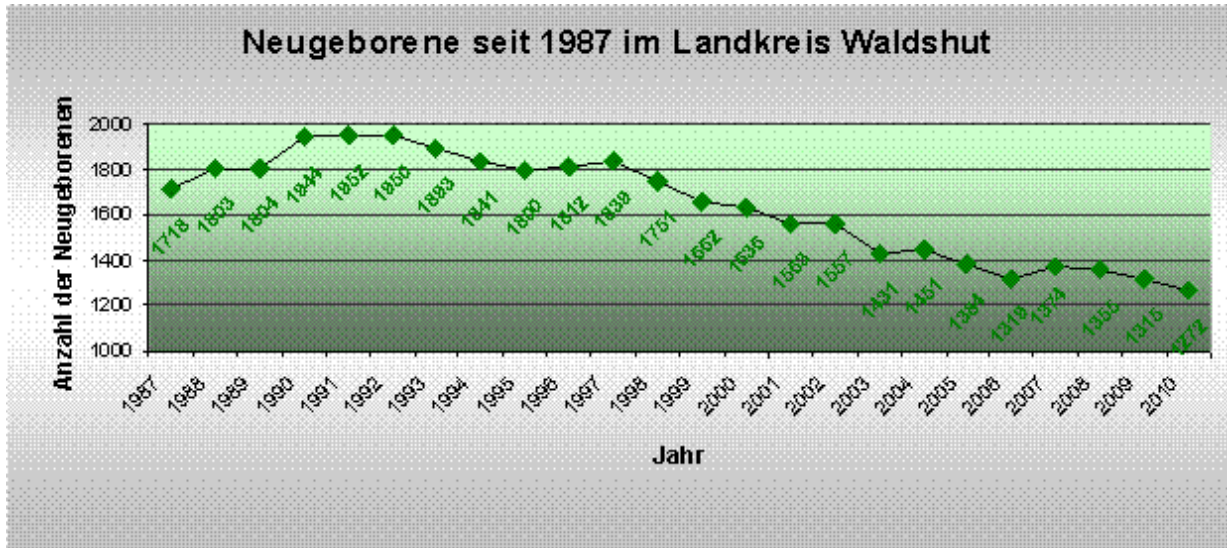


Abbildung 1

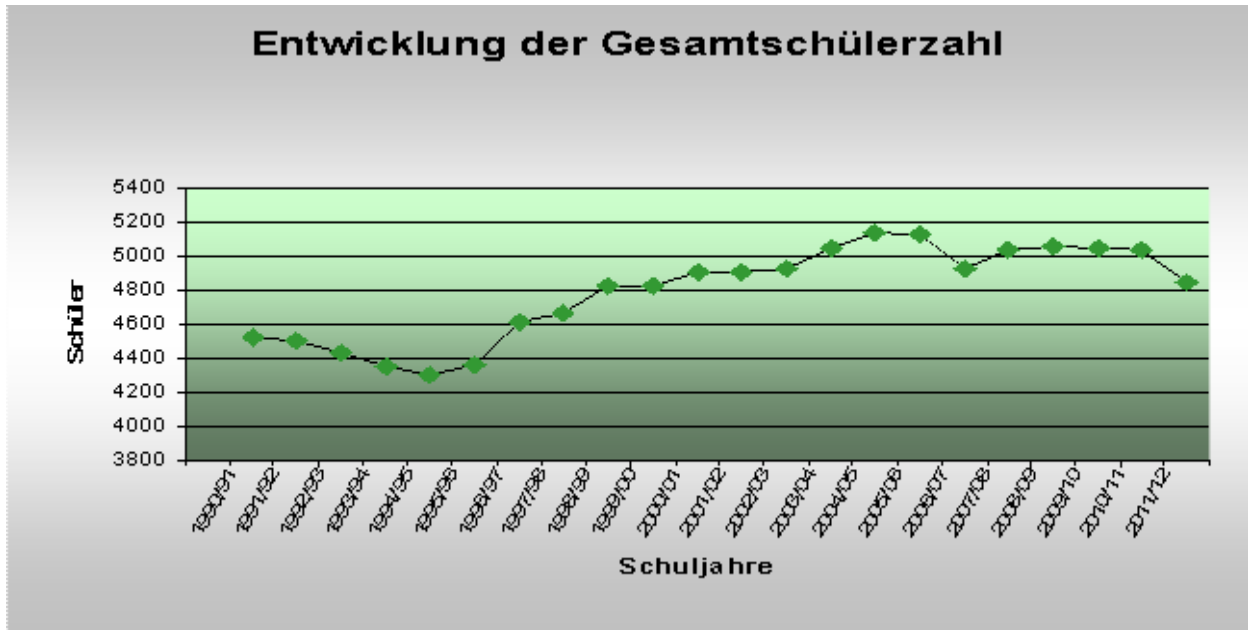
Die Jahrgänge 1995, 1996 und 1997 besuchen derzeit die Oberstufe der allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien sowie andere berufliche Vollzeitschulen des Landkreises. Sie markieren rückblickend und wohl auch künftig den Höhepunkt in der Geburtenstatistik des Landkreises Waldshut.

Der 1997 „eingeläutete“ Abwärtstrend in der Geburtenstatistik setzt sich nun allmählich auch in der Schülerzahlentwicklung des Landkreises Waldshut durch. Deutlich macht dies die nachstehende Grafik.

Entwicklung der Gesamtschülerzahlen an den Beruflichen Schulen

Schuljahr	Schüler
1990/91	4.525
1991/92	4.507
1992/93	4.436
1993/94	4.355
1994/95	4.299
1995/96	4.361
1996/97	4.619
1997/98	4.667
1998/99	4.831
1999/00	4.825

2000/01	4.905
2001/02	4.902
2002/03	4.929
2003/04	5.046
2004/05	5.142
2005/06	5.130
2006/07	4.927
2007/08	5.035
2008/09	5.058
2009/10	5.046
2010/11	5.041
2011/12	4.844



Das Amt für Kreisschulen und Liegenschaften prognostizierte bereits 2008 im Rahmen der Untersuchungen über die Auswirkungen der demografischen Entwicklung bis zum Jahre 2022 einen Schülerrückgang an den beruflichen Schulen des Landkreises Waldshut von 27 – 30 %.

Dieser Prognose lag seinerzeit das bisherige 3-gliedrige Schulsystem und vor allen Dingen das bisherige Übergangsverhalten nach dem Besuch der Grundschule zu Grunde. Dies sah in den vergangenen 3 Jahren wie folgt aus:

Schuljahr	%-Hauptschule	%-Realschule	%-Gymnasium
2009/10	30,9	37,8	30,5
	24,6	34,0	40,2
2010/11	31,8	38,5	29,4
	24,3	33,9	40,7
2011/12	30,4	37,8	31,0
	23,7	34,2	40,9

Landkreisschnitt
 Landesschnitt

Sowohl das Schulsystem als auch das Übergangsverhalten werden sich jedoch aller Voraussicht nach ändern.

Insbesondere wird sich die Quote der Übergänge auf ein Gymnasium dem Landesschnitt annähern, wenn entsprechende wohnortnahe gymnasiale Schulangebote vorliegen.

Ein Teil dieser wohnortnahen gymnasialen Schulangebote kann im Landkreis Waldshut neben den Angeboten der bestehenden allgemeinbildenden Gymnasien in einigen Jahren möglicherweise auch durch die Sekundarstufen II der geplanten Gemeinschaftsschulen abgedeckt werden.

Vielen wird dieses Angebot aufgrund der Topografie und Geografie jedoch nach wie vor nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen zu Gute kommen.

Manche Eltern scheuen sich auch ihr Kind unmittelbar nach dem Besuch der Grundschule im Alter von ca. 10 Jahren trotz (bisheriger) Schulempfehlung auf ein Gymnasium oder eine Realschule zu schicken, weil weite und lange Wege in Kauf genommen werden müssten. Dies war in der Vergangenheit für eine nicht geringe Anzahl an Eltern letztendlich auch der Grund, die Kinder über die wohnortnahen allgemeinbildenden Schulen über die Beruflichen Schulen zur Hochschulreife zu führen.

III. Reaktion auf die geänderten Rahmenbedingungen

Im Hinblick auf die geänderten Rahmenbedingungen beabsichtigt das Amt für Kreisschulen und Liegenschaften in Abstimmung mit den betroffenen Beruflichen Schulen zum kommenden Schuljahr an den kaufmännischen Schulen Waldshut die Einrichtung eines 6-jährigen Wirtschaftsgymnasiums und an den Gewerblichen Schulen Waldshut die Einrichtung eines 6-jährigen Technischen Gymnasiums. Die Abteilung 7 des Regierungspräsidiums Freiburg unterstützt dieses Vorhaben zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Ziel ist dabei u.a:

- Stärkung und Sicherung des breitgefächerten individuellen Bildungsangebots (Kurse) an den beruflichen Gymnasien
- Sicherung der vorhandenen Schulstrukturen
- Egalisierung der Übergangsquote auf Gymnasien
- Entlastung der allgemeinbildenden Gymnasien und der Realschulen
- Schulische Durchlässigkeit für die guten Hauptschüler zur gymnasialen Reife
- Alternative für „Rückläufer“ der allgemeinbildenden Gymnasien

Nähere Ausführungen hierzu erfolgen in der Sitzung.

Als willkommener Nebeneffekt sieht die Verwaltung eine Attraktivitätssteigerung für den Standort Hochrhein, was die Versorgung mit Lehrerinnen und Lehrer anbelangt und auch eine bessere Versorgung mit Lehrkräften, weil in der Mittelstufe Realschullehrer eingesetzt werden können.

Ob diese schulorganisatorischen Maßnahmen zum Schuljahr 2012/13 tatsächlich auch umgesetzt werden können, hängt von der Genehmigung des Ministeriums für Kultus Jugend und Sport Baden Württemberg ab.

Im Regierungsschulbezirk Freiburg existieren bisher nur zwei 6-jährige Berufliche Gymnasien, nämlich in Freiburg und Offenburg. Weitere drei Berufliche Gymnasien sind zum kommenden Schuljahr geplant in Freiburg, Emmendingen und Singen.

Das 6-jährige Wirtschaftsgymnasium und das 6-jährige Technische Gymnasium sind berufliche Gymnasien in Aufbauform, die neben einer breit gefächerten Allgemeinbildung wirtschaftswissenschaftlich bzw. technisch orientierte berufstheoretische Bildungsinhalte vermitteln.

Nach sechs Jahren wird als Abschluss die allgemeine Hochschulreife erreicht, die zu einem Studium aller Fachrichtungen an Hochschulen und Universitäten berechtigt. Die fundierten ökonomischen Kenntnisse und der vertiefte Einblick in moderne Technologien erleichtern aber auch den Zugang zum Beruf bzw. zu besonderen Ausbildungsberufen. Mit Versetzung in Klasse 11 ist die mittlere Reife erreicht. Gleichzeitig ist damit ein Wechsel in die Oberstufe eines anderen beruflichen Gymnasiums möglich.

Aufnahmebedingungen:

Versetzung in die Klasse 8 einer Hauptschule, einer Realschule (evtl. später auch Gemeinschaftsschule) oder eines Gymnasiums

Aufnahme ohne Aufnahmeprüfung:

- Schüler der Realschule mit entsprechendem Notenschnitt in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik (mindestens zweimal „gut“ und einmal „befriedigend“) und einen Durchschnitt in allen für die Versetzung maßgebenden Fächern von mindestens 3,0
- Schüler des Gymnasiums mit der Versetzung in die Klasse 8

Aufnahme mit Aufnahmeprüfung:

- Schüler der Hauptschule mit der Versetzung in die Klasse 8
- Schüler der Realschule mit der Versetzung in die Klasse 8

Die Einrichtung eines 6-jährigen Beruflichen Gymnasiums an den kaufmännischen Schulen und den Gewerblichen Schulen Waldshut würde keine zusätzlichen Kosten verursachen, weil beide Schulen entsprechend eingerichtet sind und durch den Wegfall verschiedener Klassen auch die räumlichen Voraussetzungen vorliegen. Im Hinblick auf den oben beschriebenen Geburtenrückgang wird sich die Raumproblematik im Übrigen weiter entschärfen.

Hinsichtlich der geforderten Substitution ist zu berichten, dass diese Forderung von beiden Schulen erfüllt werden kann.

Weil die Einrichtung zweier Beruflicher Gymnasien die Stadt Waldshut-Tiengen als Trägerin der allgemeinbildenden Gymnasien in Waldshut und Tiengen tangiert, wurde sie um Stellungnahme gebeten. Die Stadt würde eine entsprechende Einrichtung durch den Landkreis sehr begrüßen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen keine Auswirkungen auf den Haushalt.

Bollacher
Landrat